

Inhaltsverzeichnis

Das Innere des Zobtenberges - Erste Sage 3

<<< zurück | **Volkssagen, Märchen und Legenden** | weiter >>>

Das Innere des Zobtenberges - Erste Sage

Es war einmal ein Mann, der ist einmal im **Berge** herum gekrochen und hat Vogelnester gesucht. Wie er nun in eine wilde, wüste Steinrücke kommt, so sieht er eine Höhle mit einer offen stehenden Thüre, eine große, zwar nicht ganz finstere, doch weit hinein gehende, furchtsame Höhle. Da fing er sich an zu fürchten und blieb stehen, sah sich ganz erschrocken um und bedachte sich, was er thun sollte. Weil er aber merkte, daß er ohne Schwierigkeit hinein kommen konnte und auch niemanden dabei gewahr ward, der ihm den Weg verrennet hätte, so ging er getrost hinein und durchstöberte alle Winkel. Er stutzte aber gewaltig, als er einen erschrecklich großen Haufen ganz frei da liegenden und von keiner Seele bewachten Goldes und Geldes antraf. Da hätte man sehen sollen, wie er zugriff; er steckte und stopfte sich alle Schubsäcke voll und ging mit der guten, gemachten Beute glücklich wieder heraus. Er war so voller Freuden, daß er sich nicht einmal die in der Gegend befindlichen Sträucher und Bäume zeichnete, sondern sich auf andere bekannte Wahrzeichen verließ, weswegen er auch, als er nachgehends diese Höhle etlichemal wieder gesucht, dieselbe nicht mehr finden können, sondern allemal unverrichteter Sache wieder fortgehen müssen.

Quelle: *Johann Gustav Gottlieb Büsching: Volkssagen, Märchen und Legenden, Leipzig, Reclam, 1812,*

sagen, buesching, volkssagenbuesching, schlesien, Zobtenberg, höhle, schatz, sack, gold, geld, nest, seele, v2

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuesching009a>

Last update: **2025/01/30 17:57**

